

Gedanken zum Wochenende 13.07.2013

Open Air

Kennen Sie, das Wort „Nasenflügelbeben“, liebe Leserin, lieber Leser? Ich eigentlich auch nicht. Nur: unter unserem Badezimmerspiegel klebt seit einigen Jahren ein Gedicht von Joachim Ringelnatz. Da kommt es vor: *„Ich bin so knallvergnügt erwacht und klatsche meine Hüften. Das Wasser lockt, die Seife lacht, es dürstet mich nach Lüften. Aus meiner tiefen Seele zieht mit Nasenflügelbeben ein ungeheurer Appetit nach Frühstück und nach Leben“.*

Haben Sie dieses Nasenflügelbeben schon einmal wahrgenommen bei sich selbst oder bei anderen? Es ist eine ganz sensible Angelegenheit. - Ich muss an die Schöpfungsgeschichte in der Bibel denken, wo es (in 1. Mose 2,7) heißt: *„Da machte Gott der HERR den Menschen aus Erde vom Acker und blies ihm den Odem des Lebens in seine Nase. Und so ward der Mensch ein lebendiges Wesen“.* Achten Sie einmal ganz bewusst auf Ihren Atem und holen Sie tief Luft. Ein Hauch vom Schöpferwirken Gottes wird plötzlich in den Nasenflügeln spürbar, denn mit diesem Atem (oder „Odem“ oder „Lebenshauch Gottes“) hat Gott uns ins Leben gerufen, und wenn er diesen Atem zurückzieht, dann hauchen wir unser Leben wieder aus ...

Letzte Woche wurde ich zu einer sterbenden Frau gerufen, die kaum noch Regungen zeigte. Nur ganz sanft und flach ging der Atem. Ganz sacht, kaum wahrnehmbar bewegten sich die Nasenflügel. Als ich mit den Angehörigen bei einer kleinen Segensfeier am Sterbebett die Bitte an Jesus Christus, den Heiland sang (EG N°85,9-10) *„Wenn ich einmal soll scheiden, so scheide nicht von mir, wenn ich den Tod soll leiden, so tritt du dann herfür“*, da bewegte sie plötzlich deutlich ihre Lippen und sang innerlich die Verse mit, die sie offensichtlich von klein auf kannte. Kaum war das Lied verklungen, tat sie ihren letzten Hauch und starb. Ein unbeschreiblicher Friede legte sich über das Sterbezimmer. Ein wirklich bewegender Moment.

Die freie Luft zum Atmen, solange wir sie haben, ist ein Geschenk des Schöpfers. Wir können die frische Luft, die wir jetzt im Sommer genießen, gar nicht hoch genug schätzen. An der frischen Luft zu sein, unter freiem Himmel den Atem tief einzuziehen, das sind Momente, in denen wir so richtig spüren, dass wir leben. Für unsere Vorfahren vor 300 Jahren war das ein Grund zum Danken. Der Liederdichter Johann Mentzer z.B. verdichtet seine Dankbarkeit Gott gegenüber in dem Vers (EG N° 330,2) *„Ach wär ein jeder Puls ein Dank und jeder Odem ein Gesang“.*

Zu beidem darf ich Sie heute herzlich einladen: Zu freier Luft (engl. „Open air“) und zu Gesang: Die **Christusträger-Brüder in Triefenstein** veranstalten wieder das große **Open-air** im Klosterhof, mit traditionell mehreren tausend Besuchern.

Diesmal werden die bekannten Musiker Andrea Adams-Frey und Albert Frey sowie die christliche Band „Ebenbild“ für ein Musikerlebnis der besonderen Art sorgen. Da ist nicht nur die Luft, sondern auch der Eintritt frey. Kommen sie doch einfach ab 19:30 h mit dazu. Ihre Nasenflügel werden allen Grund haben, zu beben. Wir sehen uns. Um die Christusträger und ihre weltweite Arbeit kennenzulernen sind die Tore bereits ab 14:00 h geöffnet. Um 15:30 h wird in freier Luft ein ökumenischer Gottesdienst gefeiert.

Wenn Sie dann am Sonntag wieder ausgeschlafen haben, sind Sie herzlich bei uns in der Friedenskirche willkommen um 9:30 h zu einer Musikalischen Matinée mit dem Marktheidenfelder Kammermusikkreis.

Ich wünsche Ihnen ein frischluftiges Wochenende.

Ihr Pfarrer Bernd Töpfer, Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Marktheidenfeld

Die jeweils aktuellen Gedanken zum Wochenende können auch auf unserer Homepage: www.marktheidenfeld-evangelisch.de gelesen und heruntergeladen werden. Die Andachten der letzten Jahre zu den verschiedensten Themen finden Sie unter „Archiv“, - für den Fall, dass Sie selbst mal eine Andacht halten wollen.